

Modellversuch zum Transfer von Quecksilber in Rebanlagen

**Institut für ökologische Chemie, Pflanzenanalytik und Vorratsschutz
AG Nichtparasitäre Pflanzenbeeinträchtigungen**

Von HILGENDORFF u.a. wurden ab 1927 Wirksamkeitsuntersuchungen von Saatgutbeizmitteln durchgeführt. Zum Einsatz kamen damals u.a. quecksilber(Hg-)haltige Beizmittel, deren Anwendung schon seit Anfang der 1970-er Jahre verboten ist. Auf der Versuchsparzelle werden heute noch Bodengesamtgehalte von 0,5 ...3,9 mg Hg/kg (TS) nachgewiesen.

Der Transfer über die Wurzeln scheint nicht allein für das Verteilungsmuster von Hg verantwortlich zu sein, da Hg wegen seines hohen Dampfdrucks auch aus dem Boden ausgast. Quecksilber (Hg) gehört zu den humantoxikologisch bedenklichsten Stoffen, deren Eintritt in die Nahrungskette unbedingt zu vermeiden ist.

Untersuchung von Boden- und Pflanzenproben (Blätter, Trauben) zum Ende der Blüte (BBCH 69) und zur Lesereife (BBCH 89)

Dauerkultur:

Wein (*Vitis vinifera L. ssp. vinifera*), Sorte 'Phoenix'